Stadt Kitzbühel

Jahrgang 20/Nr. 7/8 | Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung | Juli/August 2016

Japanische Quilts im Rathaussaal

Dem Kulturreferat der Stadt Kitzbühel unter Hanspeter Jöchl ist es gemeinsam mit dem Verein Kitzbüheler Yamagatschin mit Dr. Edgar Ganster und in Zusammenarbeit mit dem „Kitzbüheler Kunstsommer“ gelungen, unter dem Titel „Die Harmonie Japanischer Quilts“ hochwertige Handwerkskunst zwei Wochen lang im Rathaussaal zu präsentieren.

Bei den erstmals in Österreich ausgestellten Quilts handelte es sich um kunstvoll zusammengenähte Textilstoffe, die allesamt Wandbilder mit den verschiedensten Motiven zeigten. Auch Kitzbühel und die Gams wurde von den japanischen Künstlerinnen akribisch genau dargestellt.

Das Quilten entstand ursprünglich bereits vor hunderten Jahren in England, hat mittlerweile aber auch in Japan eine große Tradition und ist auch als Kunst anerkannt.

Das Interesse an der Ausstellung war groß, nicht nur Einheimische, sondern auch viele Gäste zeigten sich begeistert von den kunstvoll gestalteten Wandbildern.

STADTAMT KITZBÜHEL

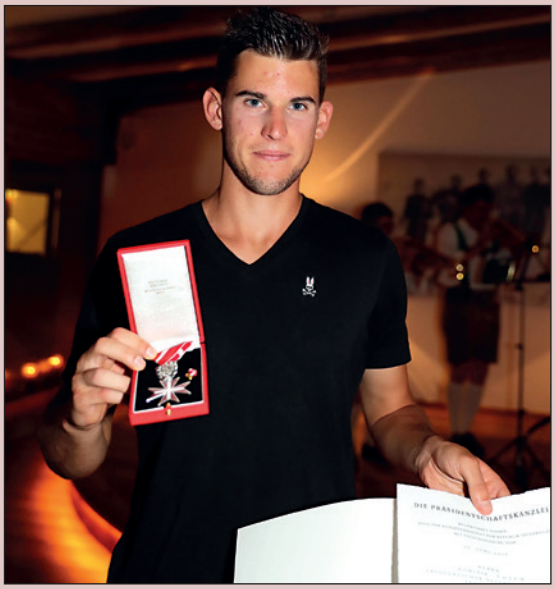
Aus dem Gemeinderat

Juli

Vor Eingehen in die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung am **Montag, 4. Juli 2016**, wurde Rosemarie Obernauer als Ersatzgemeinderätin angelobt.
Der erste Tagesordnungspunkte befasste sich mit dem **Siedlungsprojekt Sonngrub**. Ein neu geschaffenes Grundstück mit einem Ausmaß von 397 m² im Bereich Sonngrub West wurde zu einem Quadratmeterpreis von 215,– Euro an ein einheimisches Paar verkauft. Der Kaufvertrag entspricht im Wesentlichen den bisherigen Muster-Kaufverträgen zum Projekt Sonngrub, wie im Gemeinderat bereits mehrfach beschlossen. Die Vergabe des Grundstückes und der Kaufvertrag wurden einstimmig beschlossen.

Im nächsten Tagesordnungspunkt stand die Verlängerung des bis 31. 12. 2028 befristeten **Dienstbarkeitsbestellungs- und Bestandvertrages des Tennisclubs Kitzbühel** bis zum 31. Dezember 2040 zu Beschlussfassung an. Die Vertragsverlängerung soll Planungssicherheit für im Clubgebäude geplante Investitionen geben. Die Verlängerung wurde mit 15 Ja-Stimmen, bei 3 Nein-Stimmen und 1 Stimmenthaltung beschlossen.

Die weiteren drei Tagesordnungspunkte befassten sich mit **Raumordnungsverträgen** für Wohnprojekte einheimischer Personen. Diese werden abgeschlossen, um Spekulationen hintanzuhalten, auch ein befristetes Vorkaufsrecht für die Stadtgemeinde wird damit geregelt. Der erste Vertrag, der den bereits vielfach verwendeten Vertragsmustern entspricht, betraf die Vertragspartner Josef Gasteiger und Markus Noichl für ein Wohnprojekt im Bereich Steuerberg. Beschlossen wurde dieser mit 15 Ja-Stimmen, bei 2 Nein-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen.
Der Raumordnungsvertrag mit Andreas Berger bezieht sich auf ein von ihm erworbenen Grundstück im Ausmaß von 1.211 m² im Himmelreich auf dem der Vertragspartner plant, ein Wohngebäude mit maximal 6 Wohnungen zu errichten. Die Wohneinheiten sind ausschließlich zur Befriedigung des ganzjährigen Wohnbedürfnisses für Familienmitglieder bzw. für Einheimische zu verwenden. Die Beschlussfassung ergab eine Zustimmung mit 18 Ja-Stimmen bei 1 Nein-Stimme.
Der dritte Raumordnungsvertrag hat als Vertragspartner Josef Huber und Josef Huber jun. und steht im Zusammenhang für ein zu widmendes Grundstück im Bereich Mockingwiese im Ausmaß von 735 m² als Tourismusgebiet, welches an Josef Huber jun. übergeben wird und der darauf ein Wohnhaus errichten will. Die Beschlussfassung erfolgte mit mit 14 Ja-Stimmen, bei 2 Nein-Stimmen und 3 Stimmenthaltungen.
Einstimmig beschlossen wurde im nächsten Tagesordnungspunkt die **Löschung** des seit 1985 für die Stadt bestehenden **Vor- und Wiederkaufsrechts** für ein Grundstück in der Langau.
Die **Zustimmungserklärung für die Sparkasse Kitzbühel** betreffend ein Grundstück im Bereich Bahnhof wurde mit 16 Ja-Stimmen, bei 2 Nein-Stimmen und 1 Stimmenthaltung beschlossen. Das genannte Grundstück mit einem Flächenausmaß von 2.528 m² hat die Stadt Kitzbühel von der ÖBB Infrastruktur GmbH erworben. Dieser Grundstückserwerb hängt auch mit der Neugestaltung des Bahnhofvorplatzes sowie des Park&Ride-Parkplatzes zusammen. Die Sparkasse will das Grundstück erwerben und dort für die Mitarbeiter einen Parkplatz errichten. Ebenso ist dort die Halle für die Schwergewichtseisschützen geplant. Da die Sparkasse Kitzbühel möglichst



Am Rande des Generali-open Tennisturnieres erhielt Dominic Thiem, Österreichs Aushängeschild im Tennissport und Top-Ten-Spieler, eine besondere Ehrung. Der für die Sportagenden zuständige Bundesminister Hans Peter Doskozil rechtes Bild, Mitte) überreichte ihm bei einer Feierlichkeit im Hotel Kitzhof das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Als Gratulanten stellten sich unter anderen Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Turnierdirektor Alexander Antonitsch (rechtes Bild, links) ein. *Fotos: Bisutti*

rasch Behördenverfahren wie z. B. Wasserrechtsverfahren etc. durchführen will, wurde gebeten der Abwicklung dieser Behördenverfahren bereits vor dem Kauf durch die Sparkasse Kitzbühel zuzustimmen.

Im **Referat für Straßen und Verkehr** wurde entlang der Schlossbergstraße einstimmig eine **gebührenfreie Kurzparkzone** verordnet. Diese gilt jeweils von Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr und Samstag von 8 bis 13 Uhr, ausgenommen Feiertage, die zulässige Parkdauer beträgt 180 Minuten.
Mit 18 Ja-Stimmen bei 1 Stimmenthaltung wurde eine **Grundabtretung** samt Übernahme einer Fläche von 12 m² in das öffentliche Gut im Bereich Marchfeldgasse beschlossen.
Einstimmig beschlossen wurde die Verordnung zur **Umbenennung eines Teilstückes des Schwendterweges in Lämmerbühelweg**. Die Änderung der Straßenbezeichnung betrifft jenen Teil der Gemeindestraße Schwendterweg, welcher ca. 120 m nach dem Haus Schwendterweg 10 Richtung Norden abzweigt.

Im **Wohnungsreferat** konnten wieder vier Wohnungen einstimmig an einheimische Familien vergeben werden.
Die Beschlussfassungen im Referat für Bau und Raumordnung können den Kundmachungen dieser Ausgabe der Stadtzeitung entnommen werden.

Unter **Anträge, Anfragen und Allfälliges** stellte die Fraktion FPÖ und parteifreie Kitzbüheler Bürger einen elf Punkte umfassenden Fragenkatalog an den Bürgermeister die Situation der Freizeitwohnsitze in Kitzbühel betreffend. Bürgermeister Dr. Winkler stellte klar, dass die Anfrage entsprechend den Bestimmungen der Tiroler Gemeindeordnung beantwortet werde.
Weiters erklärte der Bürgermeister auf Anfrage von Gemeinderat Thomas Nothegger, dass die durch den Gemeinderat genehmigten Protokolle dieser Legislaturperiode bereits auf der Homepage der Stadt Kitzbühel veröffentlicht worden sind.

STADTAMT KITZBÜHEL

Kostenlose Zugkarte nach Innsbruck und retour

Nach Anregung von Vizebürgermeister Walter Zimmermann wurde im Stadtrat der Ankauf von zwei VVT (Verkehrsverbund Tirol) Jahreskarten für die Zugfahrt nach Innsbruck beschlossen. Der Umweltgedanke steht dabei im Vordergrund. Der Stadtführung liegt viel daran, positive Impulse für einen Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu setzen. Dies kam auch bei der Erstellung des Verkehrskonzeptes immer wieder zur Sprache.
Die Karte gilt auch für das öffentliche Verkehrsnetz in Innsbruck. Dieses Ticket wird ab 1. September der **einheimischen Bevölkerung kostenlos** zur Verfügung gestellt. Ausgegeben wird die Fahrkarte an Personen mit Hauptwohnsitz in Kitzbühel **jeweils für einen Tag** gegen vorherigen Antrag (schriftlich, mündlich oder telefonisch). Spätestens bis 14 Uhr am Vortag des beabsichtigten Reiseantritt ist die Karte zu beantragen. Hinsichtlich der Verteilung der Jahreskarte entscheidet der (frühere) Zeitpunkt des Einlangens des Antrages.
Die Ausgabe erfolgt wochentags frühestens um 8 Uhr und spätestens um 16.45 Uhr (Freitag: 11.45 Uhr) in der Stadtamtsdirektion, Hinterstadt 20, 1 Stock, Zimmer 9. An Wochenenden und an Feiertagen erfolgt keine Ausgabe.
Die Jahreskarte ist unverzüglich nach Beendigung der Reise wieder in der Stadtamtsdirektion abzugeben, außerhalb der Öffnungszeiten ist diese noch am Reisetag in den Briefkasten vor dem Stadtamt einzuwerfen.
Ein und dieselbe Person kann das Ticket vier Mal im Jahr anfordern. Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Ausgabe einer Jahreskarte.

Jubiläumsgartl anlässlich 150 Jahre Stadtmusik

Das Jahr 2016 steht für die Stadtmusik ganz im Zeichen der Feierlichkeiten anlässlich des 150jährigen Bestehens. Seit 1866 besteht die Blasmusikkapelle und ist mittlerweile aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken. Als Zeichen des Dankes stellt die Stadt daher heuer das Jubiläumsgartl an der Kirchenstiege der Stadtmusik zur Verfügung. Stadtgärtner Ägidius Mettler hat mit seinem Team wieder für ein herrliches Blumenarrangement gesorgt. Die feierliche Enthüllung fand natürlich im Beisein der Stadtmusik statt. Damit während der Ansprachen keiner an Durst leiden musste verteilte Astrid Riegler vom benachbarten Eggerwirt an alle Ehrengäste und Musikerkollegen ein kühles Glas Bier.

ABWASSER- UND ABFALLVERBAND GROSSACHE-SÜD

Neue Belüftungstechnik für Belebungsbecken

Bei der Kläranlage der drei Gemeinden Jochberg, Aurach und Kitzbühel wurde von April bis Juni 2016 die Technik für den Sauerstoffeintrag in die Belebungsbecken erneuert.

Die bisherigen Oberflächenbelüfter waren inzwischen bereits 25 Jahre in Betrieb. Diese Technik war sicherlich robust, hatte jedoch den Nachteil, dass der Wirkungsgrad „Sauerstoffertrag zu eingesetzter Energie“ eher gering war. Ein weiteres Problem stellten die beim Sauerstoffeintrag produzierten Aerosole im Gebäude der Belebungsbecken dar. Diese verursachten erhebliche hygienische und sicherheitsrelevante Probleme für die Mitarbeiter des Klärwerks.

Die feinblasige Belüftung in Betrieb.

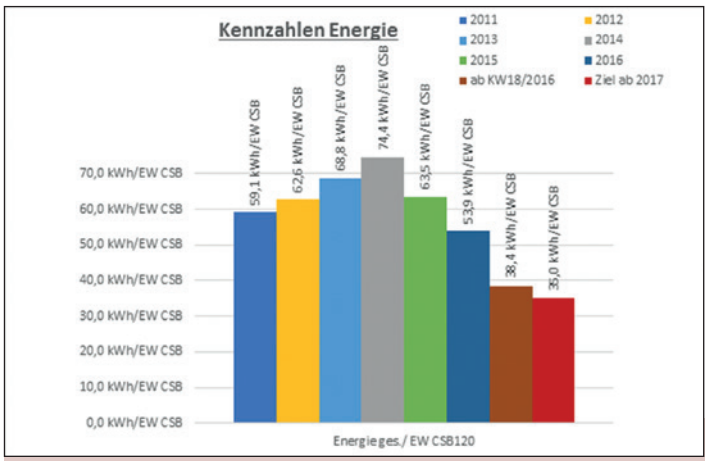
Nach Überprüfung mehrerer technischer Varianten entschieden sich die Verantwortlichen für ein feinblasiges Belüftungssystem einer Firma die auf diesem Gebiet führend ist. Diese übernahm sowohl die Verfahrensumstellung als auch die Erstellung des Regelkonzepts. Durch die Umstellung wird im Bereich der Belebungsbecken eine Energieeinsparung von über 40% erwartet. Die weiteren Vorteile in der Kläranlage, wie die Verbesserung des Schlammindex und die verbesserte Entwässerbarkeit des Faulschlammes können noch nicht endgültig abgeschätzt werden. Die ersten Messungen zeigen jedoch bereits sehr positive Ergebnisse.

Der Oberflächenbelüfter in Betrieb.

Eine besondere Verbesserung wird für die Wintermonate erwartet. In dieser Zeit ist die Belastung der Kläranlage sehr hoch und erreicht teilweise die Bemessungsgröße der Kläranlage. Durch den verbesserten Eintrag von Sauerstoff in die Belebung ergibt sich eine robustere Betriebsweise der Kläranlage. Die ausgezeichneten Ablaufwerte der Kläranlage können während der Wintermonate mit einem geringeren Energie- und Betriebsmitteleinsatz erreicht werden. Durch diese Kosteneinsparungen amortisiert sich diese Investition innerhalb eines sinnvollen Zeitraums. Ein weiterer wichtiger Nutzen ist natürlich die Arbeitssicherheit der Mitarbeiter, die durch diese Umbauten erheblich gesteigert wurde.

Wie aus der Grafik ersichtlich, trägt der Umbau der Belüftung für die Belebungsbecken erheblich zur Verringerung des Energieverbrauchs auf der Kläranlage bei.

Das vor zwei Jahren definierte Ziel für den Energieverbrauch konnte durch diese neuen und die bisher bereits verwirklichten Optimierungen auf der Kläranlage schon fast erreicht werden. Die präzise zeitliche und verlässliche Ausführung aller beteiligten Firmen darf besonders hervorgehoben werden. Der Umbau wurde ja im laufenden Betrieb der Kläranlage durchgeführt, was an alle Beteiligten hohe Anforderungen stellte. Ganz besonders hervorgehoben muss der hohe Einsatz der Mitarbeiter der Kläranlage werden, ohne deren Engagement dieser Umbau nicht so problemlos abgelaufen wäre.



Entwicklung des Energieverbrauchs der Belebungsbecken seit 2011.

STADTAMT KITZBÜHEL/FINANZREFERAT

Sportpark: Rückgang beim Betriebsabgang

Infrastruktureinrichtungen wie der Kitzbüheler Sportpark werden sich nie ohne Betriebsabgang betreiben lassen. Demgegenüber steht aber ein hoher Nutzen für die einheimische Bevölkerung. Für Bürgermeister Dr. Klaus Winkler ist es aber als Finanzreferent der Stadt oberste Prämisse, dass die Abgänge durch sorgfältiges Wirtschaften so gering wie möglich zu halten sind. In diesem Sinne ist die wirtschaftliche Entwicklung des Sportparks als erfreulich zu bezeichnen.

Sportpark Kitzbühel GmbH.

Ergebnisse	2015/2016	2014/2015	2013/2014	2012/2013	2011/2012	2010/2011
Jahresfehlbetrag incl. Miete Stadtgemeinde	- 477.805,74	- 603.083,92	- 614.563,36	-681.527,54	- 705.654,46	- 867.203,85
Cash-flow incl. Miete Stadtgemeinde	- 380.858,36	- 503.924,24	- 517.916,70	- 594.579,16	- 615.190,12	- 773.227,26
Jahresfehlbetrag ohne Miete Stadtgemeinde	- 249.085,74	- 374.363,92	- 385.843,36	- 461.287,54	- 489.654,46	- 665.027,85
Cash-flow ohne Miete Stadtgemeinde	- 152.138,36	- 275.204,24	- 289.196,70	- 374.339,16	- 399.190,12	- 571.051,26

Das Jahresergebnis konnte beim Sportpark in den vergangenen Jahren kontiunierlich verbessert werden. Quelle: WP Mag. J. Pöll, Steuerbüro Dr. Oberrauch, Seiwald und Partner.

Wie aus nebenstehender Tabelle ersichtlich ist, konnte das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr um rund 125.000,– Euro verbessert werden. Ohne Berücksichtigung der Abschreibungen und der Mietzahlungen an die Stadt bleibt ein Abgang von **152.138,36**, womit man weit unter dem prognostizierten Abgang in Höhe von 200.000,– Euro liegt.
Als besonders positiv in der Bilanz hat sich die Entscheidung, das Restaurant wieder zu verpachten und nicht mehr selbst zu führen, niedergeschlagen. Weiters gab es Einsparungen in den verschiedensten Bereichen wie zum Beispiel am Energiesektor durch den Wechsel auf LED-Technik, durch die Kompressor-Steuerung der Eisanlage und der Abwärmenutzung in der Schneegrube. Vom Sportpark-Management werden höchste Anstrengungen unternommen, das Ergebnis auch weiterhin auf diesem erfreulichen Niveau zu halten.

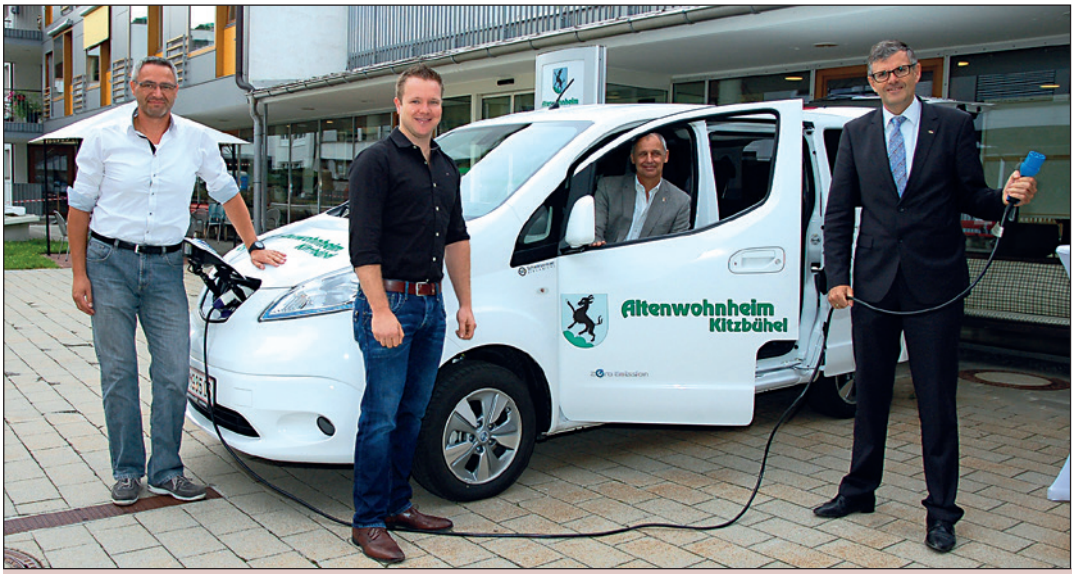
Schüler sorgen für Farbe im Sportpark

Dass man in der Schule fürs Leben lernt, ist in der Kitzbüheler Handelsakademie nicht nur ein leeres Schlagwort. So hatte sich eine Marketinggruppe des vierten Jahrganges mit dem Projekt „Neugestaltung des Eingangsbereichs zur Eishalle im Sportpark“ beschäftigt. Dass es sich dabei nicht nur um den Einkauf von Farbe und Malutensilien handelt, war den Schülern bald klar. Galt es doch auf Anregung von Sportpark-Geschäftsführer Artur Gruber den Bereich nicht nur auszumalen, sondern auch thematisch passend künstlerisch zu gestalten. Mit Greg Smith holten sich die angehenden Marketingprofis einen Fachmann zur Seite, der seine Mitarbeit zusätzlich noch äußerst kostengünstig zur Verfügung stellte. Vom gelungenen Ergebnis überzeugten sich neben Artur Gruber auch Betreuungslehrer Mag. Kurt Fritzenwanger und Bürgermeister Dr. Klaus Winkler.

E-Mobilität der Stadt wird weiter ausgebaut

Die Stadt Kitzbühel ist bereits seit rund fünfzehn Jahren Klimabündnisgemeinde. Ganz in diesem Sinne wird der Blick auf ökologisch nachhaltige Investitionen gesetzt. Dies wurde auch beim zur Zeit in Ausarbeitung befindlichen Stadtentwicklungsplan SEP 750 klar zum Ausdruck gebracht.

Zu nennen sind in diesem Zusammenhang an vorderster Stelle die Stadtwerke Kitzbühel, die nicht nur beim Fuhrpark vermehrt auf Elektro-Autos setzt, sondern speziell mit der Errichtung des Wasserkraftwerks Ehrenbach-Kohlstatt die ökologische Stromerzeugung vorantreibt. Zudem wurden von den Stadtwerken bereits sechs E-Tankstellen errichtet. An denen ist nicht nur das betanken mit Strom, sondern am Parkplatz Gries auch das Parken gratis.



Nissan-Händler Franz Schwarzenauer, Stadtwerke-Obmann Georg Wurzenrainer, Karl Hauser und Bürgermeister Dr. Klaus Winkler mit dem neuen E-Bus für das Altenwohnheim.

Einen weiteren Schritt in Richtung Umweltfreundlichkeit setzt die Stadtgemeinde jetzt mit dem Ankauf eines Busses mit sieben Sitzen durch das Altenwohnheim. Das neue Fahrzeug wird großteils für den Hol- und Bringdienst beim Tagesseniorenzentrum eingesetzt, aber auch für Ausflüge und Einkäufe mit den Bewohnern des Altenwohnheimes. Altenwohnheim-Geschäftsführer Karl Hauser rechnet damit, dass der Bus rund 10.000 km pro Jahr in Betrieb sein wird. Die Reichweite von 130 Kilometern bei einem vollbesetzten Bus ist bei weitem ausreichend, längere Strecken werden kaum getätigt.

Sollte eine Fahrt dennoch einmal weitergehen, kann der Akku für den Elektromotor an einer Schnellladestation innerhalb von 25 Minuten bis 80 Prozent aufgeladen werden.

STADTWERKE KITZBÜHEL

Energieförderungen für Betriebe

Auch für Betriebe gibt es bei der Umsetzung von energiesparenden Maßnahmen interessante Fördermöglichkeiten. Fördersätze von bis zu 30% und mehr sind möglich. Die Kombination von verschiedenen Förderprogrammen sollte geprüft werden.

Unternehmer und im Unternehmen beschäftigte Angehörige gehen meist mit Begeisterung und mit hohem zeitlichen Einsatz ihrer Berufung nach und kümmern sich um Ihre Kunden. Für die Beschäftigung mit anderen Themen fehlt oft die Zeit.

Dabei machen Energiekosten je nach Branche einen zum Teil erheblichen Anteil der Kosten aus und schmälern direkt den Gewinn der harten Arbeit. Manchmal haben auch kleine Ursachen eine große Wirkung.

Durch den Wechsel des Hausmeisters war zum Beispiel in einem Bürogebäude auch im Sommer die Fußbodenheizung aktiv.

Das Fühlerkabel am Solarkollektor einer großen Hotelanlage wurde durch einen Vogel herausgezogen, die Anlage konnte dadurch keine Wärme liefern.

Der Ölverbrauch und die Kosten stiegen in beiden Fällen deutlich.

Auch strategische Überlegungen zur Senkung des Energieverbrauchs machen Sinn. Die billigste Energie ist die eingesparte Energie.

Dafür kommen die Verbesserung der Gebäudehülle wie Fenstertausch und Dämmung genauso in Frage wie der Tausch von Heizungspumpen oder der Einsatz energiesparender Beleuchtung.

Keine Zeit ?

Bei einem Gesprächstermin in der **Energieberatungsstelle Kitzbühel in den Stadtwerken Kitzbühel** erhalten Sie kompetente Antworten auf Ihre Fragen – firmenneutral und produktunabhängig – kurz und bündig und genau auf Ihr persönliches Anliegen abgestimmt.

Kein Geld ?

Viele Maßnahmen im Energiebereich kosten nichts sind aber sehr wirkungsvoll. Förderungen helfen Projekte erfolgreich umzusetzen und ein Gespräch in der Energieberatungsstelle Kitzbühel ist kostenlos.

Die Energieberatung Kitzbühel, in den Stadtwerken, Jochbergerstr. 36 steht jeden Donnerstag von 14 bis 17 Uhr zur Verfügung, darüber hinaus – Terminvereinbarung unter Telefon: 05356 65651 643 oder Mobil: 0664 3420138.

Sie wollen selber recherchieren? Information zu betrieblichen Förderprogrammen finden Sie unter *www.umweltfoerderung.at*

Therapie für Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsstörungen

Diakoniewerk startet mit einem Pilotprojekt im Bezirk Kitzbühel

Auf Basis einer Kooperation zwischen dem Land Tirol und den Sozialver-sicherungsträgern zur Integrierten Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Entwicklungsstörungen baut das Diakoniewerk Tirol in Kitzbühel derzeit ein Therapieangebot auf.
Betroffene erhalten künftig eine möglichst frühe, niederschwellige und bedarfsgerechte Hilfe.

Im Gesundheitszentrum wird das Zentrum für Diagnostik und Therapie eingerichtet.

Was bedeutet Integrierte Versorgung?

Dabei geht es um die Therapie durch ein multiprofessionell zusammengesetztes Diagnostik- und Behandlungsteam. Das Besondere daran ist die Integration aller für die Behandlung erforderlichen Berufsgruppen – PsychologInnen, Ergotherapeut-Innen, LogopädInnen und PhysiotherapeutInnen – an einem Ort.
Die Behandlungen werden bedarfs- und bedürfnisorientiert angeboten sowie interdisziplinär auf Basis eines individuellen Behandlungsplans durchgeführt.

Das neue Modell ermöglicht einen Verzicht des Begriffs „Behinderung“ bei Diagnose, Leistungsangebot und Finanzierung und stellt damit sicher, dass Betroffene nicht mehr stigmatisiert werden.

Pilotprojekt in Kitzbühel

Die Kooperation des Landes Tirol und der Sozialversicherungsträger umfasst die Organisation und Durchführung der Integrierten Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Tirol, das Pilotprojekt wird im November 2016 in Kitzbühel starten.
Im Gesundheitszentrum Kitzbühel, am Hornweg 28, wird das Diakoniewerk Tirol ein multiprofessionell ausgestattetes Zentrum für Diagnostik und Therapie einrichten.
Die Abklärung erfolgt durch einen Arzt, wobei die Eltern die Möglichkeit haben, entweder direkt mit dem Zentrum Kontakt aufzunehmen oder sich mit bereits vorhandener Verordnung zur Behandlung anzumelden. Der Zugang wird jedenfalls niederschwellig gestaltet sein.

Übernahme der Therapiekosten

Im Rahmen der Kooperation werden Diagnostik- und Therapie- bzw. Fördereinheiten zwischen den Sozialversicherungsträgern und dem Land Tirol gemeinsam und für die Betroffenen durch das Diakoniewerk unbürokratisch verrechnet.
Die Behandlung ist kosten-los und kann über die E-Card in Anspruch genommen werden.

Fachkompetenz des Diakoniewerks

In der Arbeit für und mit Menschen mit Behinderung hat das Diakoniewerk in Österreich jahrzehntelange Erfahrung. Die Kompetenz in der Therapie konnte beispielsweise an Standorten wie Bruck an der Glocknerstraße, Salzburg und Gallneukirchen unter Beweis gestellt werden. Qualität, hohe Fachlichkeit und der ganzheitliche Blick auf den Menschen sind Basis der Arbeit.

Informationsabend ist geplant

Um im Detail in das Thema einzusteigen und die Fragen von Betroffenen, deren Eltern, aber auch von ÄrztInnen, TherapeutInnen und weiteren Partnern beantworten zu können, wird zu einem Informationsabend im Herbst eingeladen.

KONTAKT für Ihre zwischenzeitlichen Detailfragen zum Pilotprojekt in Kitzbühel:
Stephan Mader,
Telefon 05332 85 377,
s.mader@diakoniewerk.at

REFERAT FÜR SOZIALES, WOHNUNGEN UND SOZIALEINRICHTUNGEN

Sprechstunde Referentin Haidegger

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist nach den Ferien, am Donnerstag, **1. September 2016**, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 ist erbeten.

Die wirtschaftliche Notlage führte 1931 zu ungewöhnlichen Vorschlägen

Als die Stadt ihre Bergbahnaktien verkaufen wollte

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

Ein Blick zurück

Vor 50 Jahren, am 1. August 1966, starb in St. Johann, wo er ein Eigenheim besaß, der Kitzbüheler Hotelier **Altbürgermeister Ernst Reisch**.
Im Bewusstsein der Kitzbüheler ist verankert, dass der aus Kufstein zugezogene **Franz Reisch** (1863 – 1920) durch zehn Jahre (1903 – 1913) Bürgermeister war, und sein Sohn **Hermann Reisch** von 1959 bis 1974 als Bürgermeister wirkte. Franz Reisch erkämpfte u. a. eine für damalige Vorstellungen bestens ausgestattete Volksschule (mit einem Turnsaal für Schule und Turnverein, der im Bezirk ein halbes Jahrhundert der einzige blieb) und den Bau des Moorbades, das freilich nie die wirtschaftliche Bedeutung erlangte, die man erwartet hatte.
Für den Sommerfremdenverkehr, die Bergtouristik in den Kitzbüheler Alpen und als erster Skifahrer am Ort war Reisch vor dem Ersten Weltkrieg der führende Aktivist.
Hermann Reisch (1902 – 1980) ging in die Stadtgeschichte als Proponent für ein vom Umland unabhängiges städtisches Krankenhaus und für die Doppelhauptschule (mit Polytechnischem Lehrgang) ein. Er wurde zum Ehrenbürger ernannt.

Ernst Reisch war von Dezember 1931 bis Juni 1933 Bürgermeister der Stadt Kitzbühel.

Kaum jemand weiß noch, dass Ernst Reisch (1899 – 1966), Sohn bzw. Bruder der Genannten, auch Bürgermeister in der Stadtgemeinde war.
Seine Amtszeit (Dezember 1931 bis Juni 1933) fiel in eine turbulente Zeit. Hochbauvorhaben der Gemeinde waren aus finanziellen Gründen ausgeschlossen. Längst vergessen ist, dass Ernst Reisch im Jahr 1932 eine städtische Musikschule eingerichtet hat, deren Leiter aus Kufstein kam. (Sie hatte, später unter der Leitung des Musikpädagogen Prof. Erich Diegel Digli, bis 1945 Bestand). Er unterstützte die Gründung eines Heimatmuseums und die Forschungen von Doz. Dr. Richard Pittioni auf der Kelchalm sowie die erste Ausstellung der Fundstücke im Rathaus.

Um die Verbauung der Gartenanlage zwischen Marienheim und Bezirkshauptmannschaft zu verhindern, bot die Stadt drei Grundbesitzern Ersatzflächen. Reisch kämpfte für die Erhaltung des Parks. Der Ankauf des benachbarten Batzenhäusls (später Chizzo) gelang nicht.

Ernst Reisch, der älteste Sohn von Maria geb. Tscholl und Franz Reisch, war unter den ersten Skispringern in Kitzbühel. Im Ersten Weltkrieg war er bei der Feuerwehr und in der Rettungsabteilung im Einsatz. Noch nicht 18 Jahre alt, wurde er zum 1. Regiment der Tiroler Kaiserjäger einberufen und leistete Fronteinsatz. Auch im Zweiten Weltkrieg diente er in der Wehrmacht.
Nach dem frühen Tod des Vaters wurde Ernst Reisch **Obmann des Wintersportvereins** (1921/22 und 1926/30), von 1921 bis 1926 wirkte er als **Obmann des Verkehrsvereins**.
Reisch war aktiver Bobfahrer und Skispringer (Tiroler Meister Klasse II, 1924). In die Sportgeschichte ging der Doppelsprung auf der Grubschanze mit Balthasar Egger bei der einzigen deutsch-österreichischen Skimeisterschaft (1925) ein.
In den dreißiger Jahren führte Reisch, der über Jahrzehnte aktiver Sänger war, als **Obmann den Deutschen Männergesangsverein Kitzbühel**.
In der noch gemeinsamen Firmengruppe Reisch leitete er das Sporthotel und das Hinterbräu.

Bei der Gemeinderatswahl im Dezember 1928 hatte der Hotelier auf der Liste der Großdeutschen Partei den Platz hinter **Bürgermeister Hans Hirnsberger**, Kaufmann und Gastwirt.
Nach dem Verhältniswahlrecht wurde im Gemeinderat der langjährige **Vizebürgermeister Carl Planer** von der Tiroler Volkspartei (7 Mandate) zum Bürgermeister gewählt, 1. Vizebürgermeister war nun **Josef Pair** von der Sozialdemokratischen Partei (6 Mandate), 2. Vizebürgermeister Hans Hirnsberger (5). Die Landbundliste mit **Josef Herold** hatte zwei der insgesamt 20 zu vergebenden Mandate. Ernst Reisch gehörte nicht dem Stadtrat an, wurde aber Finanzreferent.
Das war keine leichte Aufgabe. Der erhoffte wirtschaftliche Aufschwung traf nicht ein.

Ernst Reisch leitete das Garten- und Sporthotel Reisch sowie das Hinterbräu. *Fotos(4): Stadtarchiv*

Dazu kam auf Grund der Lagerbildungen eine immer stärkere politische Krise in Österreich.
In Kitzbühel konnten als Erfolg die endgültige Vollbetriebsaufnahme der Hahnenkammbahn (29. Juni 1929) und der Kauf eines 583 m² großen Grundstücks für die Errichtung eines Wasserreservoirs am Hahnenkamm vom Streifbauern verbucht werden.
Im Sommer 1929 lieh die Stadt eine Straßenwalze aus, um dringendste Reparaturen durchzuführen.
Der Finanzreferent erkannte die schwierige Lage, konnte aber die Rahmenbedingungen nicht beeinflussen. Zu besonders drastischen Worten sah sich Reisch im September 1931 veranlasst:
Er beleuchtet in einer eingehenden Ausführung die Finanzlage der Stadtgemeinde und fordert den Gemeinderat auf, endlich einschneidende Maßnahmen zu treffen, um das Gleichgewicht im Gemeindehaushalt wieder herstellen zu können.
Die Lage der Stadt hat sich seit dem Jahr 1928 enorm verschlechtert in Folge von verschiedenen Umständen und haben sich seit dieser Zeit die Ausgaben im Haushalt geradezu verdoppelt. Wenn nicht rasch und energisch eine gründliche Änderung geschaffen wird, dann ist die Gemeinde nicht imstande, den Voranschlag für das kommende Jahr zu bedecken. Es ist in erster Linie alles zu verkaufen, was für uns unrentabel ist, da der heutige Zinsfuß das Mitschleppen von passiven Besitzen nicht verträgt.
(Protokoll Gemeinderat vom 24. September 1931)
Der Gemeinderat diskutierte damals ganz ungewöhnliche Vorschläge.
Der Finanzreferent brachte ein Dutzend einschneidender Vorschläge ein, beginnend mit der Pensionierung von älteren Angestellten, dem Abbau von mehreren Arbeitsstellen, der Kündigung diverser Angestellter, Gehaltsreduzierungen bis zur radikalen Eintreibung der Außenstände und Anrechnung von Zinsen und zur neuen Arbeitseinteilung der Angestellten. Reisch bestand auf der Abstoßung des nicht rentablen Installationsgeschäftes der Stadtwerke. Das lehnte die Mehrheit ab. Angedacht wurde der Verkauf der Gastwirtschaft Einsiedelei an die Pächterfamilie Rauscher (das wurde durchgezogen) und der Verkauf des Moorbades.
Auch beantragte Reisch die hundertprozentige Erhöhung der Gebühren für Licht und Wasser. Diesem radikalen Vorschlag stimmte der Gemeinderat erwartungsgemäß nicht zu. Das veranlasste Reisch zu folgender Erklärung:
Die Finanzlage der Stadtgemeinde ist mit 31. Dezember 1931 eine solche, dass wir nicht in der Lage sind unseren Verpflichtungen nachzukommen, wenn nicht die vom Stadtrat in seiner Sitzung von 27. August 1931 vorgeschlagenen Ersparungen und Verkäufe ganz zur Wirksamkeit kommen. Der Finanzreferent hat es auf sich genommen, die Gemeinde aufmerksam zu machen auf die bedrängte Lage und lehnt nun alle Verantwortung ab für die Folgen aus dem finanziellen Missverhältnis, welches sich 1931 gezeigt hat.
(Protokoll Gemeinderat vom 24. September 1931)

Ernsthaft erwogen wurde auch der Verkauf von Bergbahnaktien. Gemeinderat Josef Herold (Landbund), der Gründer und Vorstand der Bergbahn Kitzbühel AG, stellte dazu fest, dass die Gemeinde bei einem eventuellen Verkauf immer noch für den ordentlichen Zinsendienst haften würde. Außerdem seien Aktien nur unter sehr großen Verlusten zu verkaufen, was bei der bestehenden Aussicht auf Verzinsung gewiss unklug wäre. Herold sprach die Hoffnung aus, dass schon 1934 allen Aktionären eine kleine Verzinsung zufällt. Er beantragte daher, die Aktien nicht zu verkaufen.
Bürgermeister Planer versprach, an die Landesregierung heranzutreten, dass diese den Annuitätendienst für das Leihgeld der Bergbahn auf längere Jahre erstrecke, damit wenigs-

tens für die Prioritätsaktien eine Verzinsung gegeben werden kann.
Die Wechselrede ergab die allgemeine Ansicht, dass für einen Aktienverkauf der denkbar schlechteste Zeitpunkt gegeben sei.
Im Prinzip beschließt jedoch der Gemeinderat den Verkauf der Aktien, jedoch nur zu annehmbaren Bedingungen (nicht unter S 400.000,–).
(Protokoll Gemeinderat vom 24. September 1931)

Der Gasthof Einsiedelei (im Bild eine Aufnahme aus dem Jahr 1931) musste verkauft werden. Das beliebte Ausflugsziel kam erst wieder unter Bürgermeister Dr. Klaus Winkler in den Besitz der Stadt Kitzbühel.

Im Dezember 1931 hatte der Gemeinderat den Gemeindevorstand neu zu bestellen.
Dabei kam es zu einem Wechsel, weil die Fraktionen Sozialdemokraten und Großdeutsche eine gemeinsame Wählergruppe bildeten. Diese Liste stellte mit Ernst Reisch nun den Bürgermeister und mit seinem Parteikollegen **Anton Hölzl**, Bäckermeister und Armenvater, und dem Sozialdemokraten **Hans Hechenberger**, Krankenkassenangestellter, die Vizebürgermeister.
In der kurzen Amtszeit von Bürgermeister Ernst Reisch gab es keine wirtschaftliche Besserung, aber eine immer stärkere Radikalisierung der Nationalsozialisten, mit denen die Großdeutschen im März 1933 ein Bündnis schlossen. Reisch selbst, der nach der Familientradition Großdeutscher war, scheint sich diesem angeschlossen zu haben. In Kitzbühel kam es nicht zu Gewalttaten (Attentate, Böllerwerfen), wohl aber zu Aufsehen erregenden Störaktionen und zu Verhaftungen junger Nationalsozialisten.
Die Wiener Regierung nutzte ein nicht aufgehobenes kriegswirtschaftliches Ermächtigungsgesetz für die Ausschaltung der politischen Parteien. Der NS-Terror mit Sprengstoffattentaten nahm laufend zu. Der neue deutsche Reichskanzler Adolf Hitler verfügte eine „Tausendmarksperre" – jeder nach Österreich einreisende Deutsche hatte vor der Abfahrt eine Gebühr von Reichsmark 1000,– zu erlegen, die mit keiner Gegenleistung verbunden war.
Damit wurde der österreichische Fremdenverkehr schwer getroffen. Kitzbühel hatte durch ein breiteres Spektrum an Gästen aber keinen Totalausfall wie viele andere Orte.
Wie die Notlage war, zeigt sich daran, dass bei einer Gemeinderatssitzung 41 Unterstützungsansuchen vorgelegt wurden.

Das Ende der Ära Ernst Reisch kam mit einem Knalleffekt.
In den „Kitzbüheler Nachrichten" reichten zwölf Zeilen – zwischen einer Information über den Besuch von 50 europäischen Journalisten am Schwarzsee und der Verlautbarung, dass die Sperrstunde bis auf weiteres in allen Cafes und Gasthäusern um 23 Uhr amtlich verfügt wurde – für eine ungewöhnliche Mitteilung.

Bürgermeister Reisch in Haft genommen
Bürgermeister Ernst Reisch, der Montag aus zweitägiger Schutzhaft entlassen wurde, wurde am Freitag neuerdings festgenommen und nach Innsbruck gebracht, um dort seine ihm diktierte Strafe anzutreten. Für diese Zeit wurde Herr Vizebürgermeister Hölzl mit der Ausübung der Amtsgeschäfte betraut. Bürgermeister Reisch hat an Strafe erhalten ein Ausmaß von vier Wochen für die schwarz-weiß-rote Beflaggung des Rathauses am 20. Juni sowie von sechs Wochen und 1000 Schilling wegen einer Äußerung gegenüber der politischen Behörde.
(„Kitzbüheler Nachrichten", 24. Juni 1933)
Wesentlich informativer war der „Tiroler Grenzbote" in seiner Beilage „Kitzbüheler Bote" an diesem Tag. Da war zu lesen:
Bürgermeister Reisch gemaßregelt.
Am 23. Juni wurde Bürgermeister Reisch zur Bezirkshauptmannschaft geladen, wo ihm mitgeteilt wurde, dass er auf Grund des Verbotes der Nationalsozialistischen Partei nicht mehr Bürgermeister sei. Gleichzeitig wurde eine Arreststrafe von sechs Wochen und eine Geldstrafe von S 1000,– verhängt wegen einer Äußerung, die er dem Sicherheitsdirektor gegenüber getan hat.
Eine weitere Strafe von vier Wochen Arrest wurde über Reisch verhängt, weil er anlässlich des Besuches ausländischer Journalisten auf dem Rathaus von Kitzbühel eine schwarz- weiß-rote Fahne hatte hissen lassen. Reisch musste die Freiheitsstrafe sofort antreten.
(„Tiroler Grenzbote", Kufstein, Nr. 52/1933).
Die umfassendste Erklärung für die Inhaftierung lieferte der „Tiroler Anzeiger":
Der Bürgermeister von Kitzbühel seines Amtes enthoben
Zu zehn Wochen Arrest verurteilt

Das Amt der Landesregierung teilt mit: Der Bürgermeister von Kitzbühel, Ernst Reisch, Besitzer des bekannten Hotels Reisch in Kitzbühel und Führer der dortigen Nationalsozialisten, hat sich in letzter Zeit parteipolitisch derart staats- und regierungsfeindlich betätigt, dass die Bezirkshauptmannschaft seine Amtsentsetzung verfügt und über ihn Arreststrafen von insgesamt zehn Wochen sowie eine Geldstrafe von S 1.000,– verhängt hat. Herr Reisch wurde bereits zur Verbüßung seiner Strafe in das Landesgerichtsgefängnis in Innsbruck eingeliefert.
Den Anlass zur Verfügung gab die anlässlich einer von ihm beim Sicherheitskommissär Hofrat Graf Marzani und Bezirkshauptmann Oberregierungsrat Dr. Johann Fuchs unternommenen Vorsprache zugunsten eines auszuweisenden Ausländers vorgebrachte Drohung, er werde an Adolf Hitler einen Brief schreiben mit der Aufforderung, die in Deutschland lebenden 300.000 Österreicher ebenfalls auszuweisen.
Der zweite Grund seiner Amtsentsetzung bestand darin, dass Reisch als Bürgermeister anlässlich des Journalistentages in Kitzbühel am Rathaus nur eine schwarz-rot-goldene Flagge, aber keine vaterländische Flagge hissen ließ und dies erst auf Anordnung der Behörde erfolgte.
(„Tiroler Anzeiger“, 24. Juni 1933)
Im Protokoll der Wahl von Josef Herold am 2. August 1933 (17 Stimmen für Herold, drei Stimmzettel leer) liest man noch:
Weiters wird dem ehemaligen Bürgermeister Ernst Reisch der Dank für seine Amtsführung ausgedrückt.
Ernst Reisch wurde unmittelbar nach dem Umbruch 1938 wieder Obmann des Verkehrsvereins. In den nächsten Jahren schnellten die Nächtigungszahlen deutscher Besucher und der Beförderten bei der Hahnenkammbahn dank der staatlich gelenkten Freizeitbewegung Kraft durch Freude hinauf, aber das gewohnte reiche ausländische Publikum fiel aus. Die Fremdenverkehrsagenden lagen beim Bürgermeisteramt, der fortdauernde Krieg beschränkte den Zustrom auf Urlauber und Flüchtlinge aus Großstädten.
Nach dem Zusammenbruch des NS-Systems war Ernst Reisch wieder für Monate Häftling, im Oktober 1946 wurde er aus dem Lager Reichenau in Innsbruck entlassen.

Ab der Wiedergründung des Verkehrsvereins (1949) gehörte er dem Ausschuss des Verkehrsvereins an, bis zu seinem plötzlichen Tod war er Obmann des Werbeausschusses. 1957 wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Auch wirkte er lange als Obmann des Gastwirteverbandes.
Eng verbunden blieb Reisch dem Kitzbüheler Ski Club, der 1931 mit seinem Einsatz durch den Zusammenschluss des Wintersportvereins, mit dem Kitzbüheler Sporting Club und der Skiriege des Turnvereins entstanden war. Reisch war Ehrenmitglied und zuletzt Vizepräsident.

Diese beiden Bilder zeigen die Hahnenkammbahn in den Anfangsjahren. Zu Beginn der 1930er Jahre erwägte man im Gemeinderat, aus wirtschaftlichen Gründen Bergbahnaktien zu verkaufen.

STADTAMT KITZBÜHEL

Wahlservice zur Bundespräsidentenwahl 2016 Wiederholung zweiter Wahlgang

Die Stadt Kitzbühel möchte die Bürgerinnen und Bürger bei der bevorstehenden Bundespräsidentenwahl (Wiederholung zweiter Wahlgang) am **2. Oktober 2016** optimal unterstützen. Deshalb wird Ihnen Mitte September eine „Amtliche Wahlinformation – Bundespräsidentenwahl" zugestellt.
Achten Sie daher besonders auf diese Mitteilung.
Diese ist nämlich mit Ihrem Namen personalisiert und beinhaltet **Informationen für die Beantragung einer Wahlkarte im Internet**, einen **schriftlichen Wahlkartenantrag mit Rücksendekuvert** sowie für die schnellere Abwicklung im Wahllokal einen **Abschnitt der in das Wahllokal mitzubringen ist**.

Doch was ist mit all dem zu tun?
Zur Wahl am 2. Oktober 2016 im Wahllokal bringen Sie den personalisierten bzw. gekennzeichneten Abschnitt inklusive eines amtlichen Lichtbildausweises mit. Damit erleichtern Sie die Wahlabwicklung.
Werden Sie am Wahltag nicht in Ihrem Wahllokal wählen können, dann beantragen Sie am besten eine **Wahlkarte für die Briefwahl**. Nutzen Sie dafür bitte das Service in unserer „Amtlichen Wahlinformation", weil dieses personalisiert ist. Dafür haben Sie nun **drei Möglichkeiten**:
Persönlich in der Gemeinde, schriftlich mit der beiliegenden personalisierten Anforderungskarte mit Rücksendekuvert oder elektronisch im Internet.
Über die Homepage der Stadtgemeinde *www.kitzbuehel.eu* sowie über *www.wahlkartenantrag.at* können Sie rund um die Uhr Ihre Wahlkarte beantragen.
UNSERE TIPPS: Beantragen Sie Ihre Wahlkarte möglichst frühzeitig! **Wahlkarten können nicht per Telefon beantragt werden!** Der letztmögliche Zeitpunkt für schriftliche und Online Anträge ist der 28. September 2016, für persönlich in Ihrer Gemeinde eingebrachte Anträge der 30. September 2016, 12 Uhr. Der letztmögliche Zeitpunkt für das rechtzeitige Einlangen von Wahlkarten (Briefwahl) über den Postweg bei den Bezirkswahlbehörden ist der 2. Oktober 2016, bis 17 Uhr. Der letztmögliche Zeitpunkt für das rechtzeitige Einlangen von Wahlkarten mittels persönlicher Abgabe (Briefwahl) am Wahltag, 2. Oktober 2016, ist in den Bezirkswahlbehörden bis 17 Uhr oder auch in jedem Wahllokal während der Öffnungszeiten möglich. Die persönliche Abgabe ist auch durch eine von der Wählerin oder von dem Wähler beauftragte Person zulässig. Weitere Informationen finden Sie auf Ihrer persönlichen Wahlkarte!

Aktivitäten im Altenwohnheim und Tagesseniorenzentrum

Zu Sommerbeginn fuhren 15 Bewohnerinnen und Bewohner des Altenwohnheimes sowie Besucherinnen und Besucher des Tagesseniorenzentrums mit ihren Betreuern mit der Gondel auf das Kitzbüheler Horn. Dort wurden die Gäste im Gipfelhaus von Heinrich Prouza und seinem Team bestens verköstigt. Auch für musikalische Unterhaltung war gesorgt und der Nachmittag verging allen viel zu schnell. Ein ganz großes Dankeschön an Heinrich Prouza für die ausgezeichnete Bewirtung und Musik sowie an die Bergbahn AG Kitzbühel für die kostenlose Berg- und Talfahrt.
Die bergerprobten Bewohnerinnen und Bewohner sind dann nach Aschau in die Oberlandhütte gefahren. Bei schönem Wetter konnte die wunderbare Landschaft genossen werden. Hier bedanken sich alle Ausflügler ebenfalls herzlich für die nette Einladung durch die Wirtsleute Familie Papp.

REFERAT FÜR FAMILIEN, SPIELPLÄTZE UND GESUNDHEIT

Impuls-Vortrag: „Verstehe deinen Körper“

Es war ein Abend voller Gesundheitsbewusstsein, an dem rund hundert interessierte Besucher im vollbesetzten Vortragssaal der Neuen Mittelschule und Musikschule wichtige Gesundheitstipps für das Alltagsleben erhielten. Dustin Bauer, ein voll motivierter Vortragender inspirierte die anwesenden Gäste mit seinem Wissen, mehr Verantwortung und Bewusstsein für die eigene Gesundheit zu übernehmen!
Olympiasiegerin Nicola Thost übernahm die Anmoderation zu diesem Abend, der von Familien- und Gesundheitsreferentin Gemeinderätin Mag. (FH) Andrea Watzl initiiert wurde. Fragen wie: „Warum wirkt sich Stress negativ auf die Bandscheiben aus?“ und „Warum sollte aufrechtes Sitzen der Vergangenheit angehören?“ wurden fundiert erläutert. Bei diesem Vortrag wurde das Publikum sowohl aktiv eingebunden, als auch mit kleinen Übungen zwischendurch animiert den Fokus auf den eigenen Körper und das eigene Wohlbefinden zu lenken.

Dustin Bauer stellte sein Wissen bei seinem Vortrag für die Kitzbüheler Bevölkerung gratis zur Verfügung.

Gemeinderätin Mag. (FH) Watzl will unter dem Motto: „Gesunde Gemeinde“ das Gesundheits-Bewusstsein und die Gesundheits-Kompetenz der Kitzbüheler Bevölkerung stärken. Genau aus diesem Grund war sie sehr erfreut, dass Dustin Bauer bei seinem Vortrag diese Thematik aufgegriffen hat. Dustin Bauer ist ein Gesundheits-Botschafter, der die KitzbüheleerInnen auf eine erfrischende Art mit Wissen versorgt und einen wertvollen Beitrag zu mehr Gesundheit und Wohlbefinden unserer Bürger leistet. Dass Dustin Bauer voll und ganz hinter dem Projekt „Gesunde Gemeinde“ steht, widerspiegelt sich darin, dass er für diesen Abend kurzerhand weder Eintritt, noch Honorar verlangte.

Gesundes Kitzbühel

Der Gesundheits-Experte appellierte in seinem Vortrag auch an die Achtsamkeit und Präsenz im Alltag. In einer Welt geprägt von Smart Phone, WhatsApp und vielen technisierten Kommunikationskanälen ist eine Präsenz und ein Fokus im Jetzt und dem Gesprächspartner gegenüber ein Muss für die eigene psychische Gesundheitsvorsorge.
Alles in allem konnten sich die Besucher an diesem Abend davon überzeugen, dass die Gesundheit in vielerlei Belange selbst beeinflusst werden kann, sowohl positiv, als auch negativ. Die Gastgeber des Abends freuen sich, dass mit dem vermittelten Wissen aus diesem Impuls-Vortrag sich doch der Alltag von manchem Besucher positiv verändern wird!

Gesundheitsreferentin GR Mag. (FH) Andrea Watzl, GR Anna und Klaus Werlberger und Ersatz-Gemeinderätin Rosemarie Obernauer genossen sichtlich den Vortrag.

Schnuppern in die Kindergarten-Welt

Solidarität bewegt.
Sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg
Tel. 0 53 56 / 752, 80

Bevor es im September losgeht, besuchten die „Großen“ der Kinderkrippe Sonnenschein des Sozial- und Gesundheitssprengels Kitzbühel, Aurach, Jochberg den Kindergarten Voglfeld in Kitzbühel. Alle waren aufgeregt und vor allem sehr neugierig. Nach einer herzlichen Begrüßung durften die Kinder sich alles genau anschauen und ausprobieren. Dazu wurde der Raum der Katzengruppe zur Verfügung gestellt. Hier gab es viel Neues zu entdecken und die Zeit verging viel zu schnell.

Neben dem Spielen im Gruppenraum hatten die Kinder auch die Möglichkeit den Bewegungsbereich mit verschiedenen Turngeräten zu besichtigen und auch gleich auszuprobieren. Voll mit neuen Eindrücken ging es dann wieder zurück in die Kinderkrippe. Es war ein toller Vormittag und die Kinder hatten sehr viel Spaß. Jetzt freuen sie sich schon sehr auf ihren Kindergartenbeginn im September. Herzlichen Dank dem Kindergarten Voglfeld für die Unterstützung.

Falls Sie Fragen zur Kinderkrippe Sonnenschein haben, können Sie gerne anrufen, unter der Telefonnummer 05356-75 280-585.
Auch auf der Homepage *www.sozialsprengel-kaj.at* finden Sie Aktuelles und viele Fotos von unseren Kleinen sowie Informationen von allen anderen Angeboten der verschiedenen Abteilungen des Sozial- und Gesundheitssprengels.

Zum zweiten Mal fanden am Ende des Schuljahres die „English in Action Woche“ an der Neuen Mittelschule Kitzbühel statt. In drei Kleingruppen arbeiteten die drei „Native Speakers“ Bernadette, Annaliesa und Jon mit den Schülern der Klassen 2a, 2b und 2s. Alle waren mit Begeisterung dabei. Am Ende der Woche präsentierten die Schüler ihre Projekte und Sketches den Eltern, Mitschülern und Lehrern. Alles natürlich auf Englisch. Eine gelungene Woche und eine gelungene Show! Im Bild zu sehen ist die Projektleiterin Bernadette mit den Zweitklässlern der NMS Kitzbühel bei der Urkundenverleihung

Kitzbüheler Schüler bei den „Wikingern“

Schulkooperation mit Mädchenrealschule Rosenheim

Auf Initiative von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer aus Rosenheim besuchten Schülerinnen und Schüler der Neuen Mitteschule Kitzbühel zum dritten Mal die Stadt Rosenheim. Nach der Begrüßung durch die Oberbürgermeisterin ging es für die elf- bis zwölfjährigen Schüler per Führung durch die aktuelle Ausstellung im Lokschuppen. Vor dem Mittagessen im Gasthaus „Stockhammer“ ließen sich die Schüler bei einer Stadtführung die Besonderheiten Rosenheims erklären. Direktorin Angelika Trenkwalder freut sich über die Kooperation und den gelungenen Tag. Am 3. März findet ein Gegenbesuch der Rosenheimer Schülerinnen in Kitzbühel beim Skitag statt.

Schulleiterinnen Marlene Ramm (Mädchenrealschule Rosenheim) und Angelika Trenkwalder mit Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer sowie den Schülerinnen und Schülern mit ihren Lehrkräften. *Foto: Stefan Trux*

Dass darüber hinaus noch weitere Kooperationen entstehen, konnten die beiden Schulleiterinnen bereits konkret ins Auge fassen. Im kommenden Schuljahr startet die Neue Mittelschule erneut mit einer Musikklasse und hier können sehr gut gemeinsame Projekte mit der Bläserklasse der Mädchenrealschule realisiert werden.

Roboter erobern den Schulalltag

Eine große Schachtel mit jeder Menge Einzelteilen bildete den Startschuss für den fünften Roboterworkshop an der Neuen Mittelschule Kitzbühel. Jede Gruppe erhielt denselben Baukasten. Dann waren die Kreativität und Erfindergeist der Schüler gefragt. Die 74 Schülerinnen und Schüler bastelten und tüftelten begeistert drauf los. So entstanden innerhalb von drei Tagen tolle Roboter in allen erdenklichen Variationen: Roboter, die auf Bewegung reagieren oder kleine Kugeln abschießen. Wenn Schüler sagen, dass die Zeit wie im Flug vergeht, dann ist das ein Garant für Freude und Engagement beim Arbeiten, freut sich Direktorin Angelika Trenkwalder über den großen Erfolg des Workshops. Ermöglicht wurde die Roboterwerkstatt durch die finanzielle Unterstützung der Stadtwerke Kitzbühel und der Sparkasse Kitzbühel, wofür sich die Schüler herzlich bedankten. Aufgrund des großen Erfolgs wird es im kommenden Schuljahr eine Wiederauflage des Workshops geben.

Jubelhochzeiten im Rathaus

Kürzlich konnten im Rathaus wieder Hochzeitsjubiläen gefeiert werden. Auf Einladung von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler wurden von Bezirkshauptmann Dr. Michael Berger die Ehrengaben des Landes Tirol überreicht. Acht Ehepaare feierten die Goldene Hochzeit für 50 Ehejahre und zwei Ehepaare konnten für 60 Ehejahre (Diamantene Hochzeit) die Ehrung entgegennehmen. Die meisten Ehepaare stellten auch ihre Hochzeitsfotos zur Verfügung.

Von Bezirkshauptmann Dr. Michael Berger und Bürgermeister Dr. Klaus Winkler wurden für 50 Ehejahre (Goldene Hochzeit) geehrt: Ingrid und Gunter Märker (links), Marianne und Otto Caramelle sowie Gerda und Dr. Helmuth Kaiser (1. und 2. von rechts). Für 60 Ehejahre (Diamantene Hochzeit): Josefine und Josef Beihammer (2. von links) sowie Annemarie und Rudolf Widmoser (Mitte).

Gabriele und Sebastian Stanger (waren bei der Feier verhindert)

Ingrid und Gunter Märker

Josefine und Josef Beihammer

Gerda und Dr. Helmuth Kaiser

Marianne und Otto Caramelle

Für 50 Ehejahre (Goldene Hochzeit Hochzeit) wurden geehrt (von links): Elisabeth und Josef Obermoser, Herta und Wilhelm Ehrlich, Maria-Luise und Josef Kerscher, Emma und Anton Höck sowie Waltraud und Ernst Eibl.

Herta und Wilhelm Ehrlich

Emma und Anton Höck

Elisabeth und Josef Obermoser

Maria-Luise und Josef Kerscher

Waltraud und Ernst Eibl

Spiel und Spaß im Sommerkindergarten

Der Kitzbüheler Kindergarten hat auch in den Sommerferien 4 Wochen geöffnet

Vier Wochen lang hat auch heuer wieder der städtische Kindergarten im Voglfeld während der Sommerferien seine Pforten geöffnet. Für die meist berufstätigen Eltern sind die langen Öffnungszeiten von 7 bis 17.30 Uhr eine wichtige Überbrückungshilfe während der langen Ferienzeit.

Mit diesem seit mehr als zehn Jahren bestehenden Angebot ist die Stadt Kitzbühel Vorreiter in Sachen Ganzjahresbetreuung. Das Ferienprogramm wird heuer von 52 Kinder genützt, der Großteil davon, nämlich 32 Kinder sind dabei ganztägig in Betreuung. Aufgeteilt in zwei Gruppen und bestens betreut von zwei Pädagoginnen und zwei Assistentinnen steht für die Kinder das Freizeitangebot mit vielen Aktivitäten im Freien im Vordergrund.

Kindergartenleiterin Monika Schönsgibl (rechts) und Referentin StR. Mag. Ellen Sieberer gemeinsam mit den Kindern und Betreuerinnen des Sommerkindergartens.

Regelmäßig stehen auch Ausflüge am Programm. Für die Kinder steht auch ein Mittagessen zur Verfügung.

Der reguläre Kindergartenbetrieb beginnt wieder am Montag, 12. September, für Neuanfänger am 13. September. Nähere Details siehe untenstehenden Kasten.

Der Hype rund um das weltweit verbreitet Pokemon Go-Spiel hat mittlerweile auch die Stadt Kitzbühel erreicht. Bei diesem Spiel handelt es sich um eine Art Schnitzeljagd, bei der die Spieler virtuelle Figuren sammeln können. Das ganze funktioniert mittels Smartphone und begeistert nicht nur Jugendliche, auch Erwachsene finden mitunter Spaß an dieser neuen Unterhaltung. Beim Bereich vor dem Rathaus dürfte sich ein besonderer Hotspot befinden, da hier wie am Bild ersichtlich immer wieder eine große Anzahl an Pokemon Go-Spieler anzutreffen sind

REFERAT FÜR BILDUNG

Beginn Städtischer Kindergarten

Kindergarten Voglfeld, Im Gries 13, Tel. 73254

Beginn: Montag, 12. September
7 bis 12.30 Uhr, keine Nachmittagsbetreuung. Ab Dienstag, 13. September, regulärer Kindergartenbetrieb: 7 Uhr bis 17.30 Uhr mit Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung.
Ab Dienstag startet auch der Kindergartenbus zu den vorgegebenen Zeiten.
Für Neuanfänger:
Beginn: Dienstag, 13. September, 8 bis 11 Uhr
Mittwoch bis Freitag 8 – 12 Uhr (keine Nachmittagsbetreuung und kein Busbetrieb)
Ab Montag, 19. September, Vollbetrieb mit Mittagstisch, Nachmittagsbetrieb und Kindergartenbus für alle.
Am ersten Kindergartentag bitte mitbringen:
Ein Paar Hausschuhe mit rutschfester Sohle
(**keine Pantoffel**)
Eine Jausentasche mit Jausenbehälter
(Dose mit Deckel und Inhalt – **kein Getränk**).

Strom verwenden – nicht verschwenden

- **Sie möchten Ihren Energieverbrauch senken?**
- **Sie möchten Projekte im Bereich erneuerbarer Energien umsetzen?**
- **Sie erhalten eine kostenlose Energieberatung in den Stadtwerken!**

Egal ob Betrieb oder Privatperson, wir beraten Sie gerne in Fachfragen
und helfen Ihnen auch die passenden Förderungen für Ihr Projekt zu finden.

Wir sind gerne für Sie da
Donnerstag 14:00 – 17:00 Uhr
oder telefonische Vereinbarung unter
Tel: 05356 65651 643
Email: energieberatung@kitz.net

STADTWERKE
Kitzbühel

Die Kraft für unsere Zukunft

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.stadtwerke-kitzbuehel.at

Strom Wasser Verkehrsbetrieb Kabel-TV, Internet Kanal

Foto: © Markus Mitterer www.nothegger-salinger.at

„Das Fest"

150 JAHRE

Samstag, 10. September 2016

14:00 Uhr
Festakt in der Kitzbüheler Innenstadt

15:00 Uhr
großer Festumzug durch Kitzbühel

16:30 Uhr
Festkonzert mit der
„Bürgerkapelle Sterzing" – Südtirol

18:00 Uhr
Ausklang mit der
Blasmusik „Alpenblech" – Allgäu

STADTMUSIK KITZBÜHEL

www.stadtmusikkitzbuehel.at

Neues Dienstrecht für Landesmusikschulen

Mit dem neuen Schuljahr im September gilt für alle Landesmusikschulen sowie das Landeskonservatorium ein neues Dienstrecht. Vom Tiroler Landtag wurde dies Ende Juni einstimmig beschlossen. Wie dieses im Detail aussieht wurde den Musikschulleitern bei einem Direktorentag in der Kitzbüheler Musikschule dargebracht.
Bei der Tagung anwesend waren neben dem Vorstand der Abteilung Bildung im Amt der Tiroler Landesregierung, Hofrat Dr. Paul Gappmaier und Landesmusikschulinspektor Helmut Schmid auch die Personalvertreter DI Kurt Zieger und Paul Bramböck.

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler begrüßte die Tagungsteilnehmer im Vortragssaal.

Für die Stadt Kitzbühel war es eine große Ehre, als Austragungsort für diese bedeutende Tagung fungieren zu können. Die neu gebaute Musikschule mit dem Vortragssaal gab aber auch den passenden Rahmen dazu.
Durch das neue Dienstrecht gibt es nun auch für den Bereich der Landesmusikschulen und des Landeskonservatorium eine eigene gesetzliche Dienstregelung. Bisher war immer das Vertragsbedienstetengesetz des Bundes Grundlage in den Dienstverträgen. Dieses entspricht aber in vielen Bereichen nicht den Anforderungen des Musikschulwesens. So waren beispielsweise bisher Punkte wie Arbeitszeit, Ferien, Vertretungen etc. nicht geregelt. Durch das neue Dienstrecht entstand Rechtssicherheit für alle Musiklehrpersonen.

Kitzbühels Musikschulleiter Mag. Peter Gasteiger (2. v. r.) mit HR. Dr. Paul Gappmaier, LMS-Insp. Helmut Schmid, DI Kurt Zieger und Paul Bramböck (von links) bei der Tagung.

Landesmusikschule Kitzbühel – das neue Schuljahr 2016/2017

Beginn des Schuljahres:
Montag, 12. September 2016

Die Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung hat für das neue Schuljahr wieder einige Konzerte und Aktivitäten geplant:

- Konzert mit der Partnerschule Ligist aus der Steiermark
- Tag der offenen Tür
- LMS – Open Air
- Alpenländischer Volksmusikwettbewerb
- Prima la Musica – Landeswettbewerb
- Preisträgerkonzert und Abschlusskonzerte

Detaillierte Informationen werden im laufenden Schuljahr in der Musikschulhomepage www.musikschulen.at/kitzbuehel sowie in unserer Zeitung „Der Musikus“ veröffentlicht. Änderungen vorbehalten!

Bezüglich Stundeneinteilungen der jeweiligen Klassen werden sich die Lehrkräfte ab Beginn des Schuljahres mit ihren SchülerInnen in Verbindung setzen.
Für alle SchülerInnen beginnt der Unterricht am Montag, 12. September 2016. Wartelistenschüler werden schriftlich informiert und bei Freiwerden eines Platzes zu Schulbeginn noch eingeteilt.

Bei Unklarheiten über Stundeneinteilung oder Wartelisten sowie bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne ab Mittwoch, 7. September 2016, unter der Telefonnummer 05356/64456 oder unter kitzbuehel@lms.tsn.at zur Verfügung.

Mag. Peter Gasteiger
Musikschulleiter

Öffentliche Bücherei

Die Öffentliche Bücherei im Kolpinghaus (1. Stock) hält heuer ihre Sommersperre erst zu Beginn des Herbstes, um vor allem Kindern und Jugendlichen ihr Angebot bis zum Schulbeginn offerieren zu können. Die Freihandbücherei bleibt im Sommer geöffnet und ist nur vom 19. bis 30. September geschlossen. Alle Bücherfreunde werden eingeladen, sich rechtzeitig mit Lesestoff einzudecken.

Die Abschlussklassen der Volksschule

Klasse 4a, KV Barbara Jenewein

Klasse 4b, KV Sigrid Nitsche und Karin Schwaiger

Klasse 4c, KV Claudia Anthofer

REFERAT BILDUNG

Schulbeginn 2016/17 an der Volksschule Kitzbühel

Mittwoch, 7. September 2016:

8 Uhr Eröffnungsgottesdienst in der Pfarrkirche.
Die Schüler versammeln sich um 7.45 Uhr im Schulhof und gehen gemeinsam in die Pfarrkirche. Auch die Kinder der Vorschulklasse und der ersten Klassen sind mit ihren Eltern zur Teilnahme am Gottesdienst herzlichst eingeladen! In der Kirche sind die ersten Bankreihen für die Schulanfänger reserviert – die Eltern sollen bitte in den hinteren Reihen Platz nehmen.
Anschließend (ca. 8.45 Uhr) Einweisung der Schüler in die Klassen. Die Kinder der Vorschulklasse und der ersten Klassen sollen sich bitte mit ihren Eltern zwischen **8.45 Uhr und spätestens 9 Uhr in ihrem Klassenzimmer** einfinden. **Alle Kinder sollen bereits am Mittwoch die Hausschuhe mitnehmen.**
10.30 Uhr: Eröffnungskonferenz

Wichtig für die Eltern der Vorschüler und der Erstklassler:
Mittwoch: Unterrichtsschluss ist um 10 Uhr
1. Elternabend: Mi, 7. Sept. 2016 um 19.30 Uhr
Donnerstag: Unterricht von 7.30 bis 10.05 Uhr
Freitag: Unterricht von 7.30 bis 11.10 Uhr

Unterricht für die 2., 3. und 4. Klassen:
Mittwoch: Unterrichtsschluss ist um 10 Uhr
Donnerstag und Freitag: 7.30 bis 11.10 Uhr
ab Mo, 12. Sept. 2016 stundenplanmäßiger Unterricht für alle Klassen.

Die Aufteilung der Schulanfänger auf die einzelnen Klassen wird ein paar Tage vor Schulbeginn durch Anschlag am Schultor bekannt gegeben.

Sprechstunde der Direktion:
Mo., 5. und Di., 6. Sept. 2016 von 9.30 bis 11.30 Uhr

Schwimmtag der Volksschule

Die Volksschule Kitzbühel veranstaltete in der letzten Schulwoche den schon traditionellen Schwimmtag. Heuer waren erstmalig ALLE Kinder dabei und gaben beim Wettbewerb im Brustschwimmen und beim Staffelwettbewerb ihr Bestes. Herzlichen Glückwunsch allen Kindern!

Medaillenränge in den einzelnen Schulstufen:
Vorschulklasse – Mädchen:
1. Anna Ginanneschi, 2. Violetta Obermoser, 3. Aleksandra Fundorko
Vorschulklasse – Buben:
1. Adrian Seibert, 2. Artemi Kuleshov, 3. Michael Popovic

1. Klassen Mädchen:
1. Maja Straninger, 2. Carina Popp, 3. Maja Reiter
1. Klassen Buben:
1. Maximilian Fuchs, 2. Nils Götti, 3. Leopold Arnold

2. Klassen Mädchen:
1. Elisabeth Berger, 2. Rosa Schmidt-Moll, 3. Viktoria Wiedmayr
2. Klassen Buben:
1. Tim Herbert, 2. Paul Haidacher, 3. Moritz Kronberger

3. Klassen Mädchen:
1. Lilly Fuchs, 2. Lina Egger, 3. Emily Lederer
3. Klassen Buben:
1. Thomas Tretner, 2. Alexander Kronpointner, 3. Oliver Repo

4. Klassen Mädchen:
1. Sabine Haller, 2. Lara Hofer, 3. Elisabeth Kirchmair
4. Klassen Buben:
1. Laurin Wörle, 2. Victor Ehrlich, 3. Josef Rothbacher

Beim Staffelwettbewerb der einzelnen Schulstufen errangen die Klassen 2c, 3b und 4a jeweils den ersten Platz.

Die Teilnehmer der 1. Klassen

Die Gewinner der Vorschul-Klassen

Die Gewinner der 2. Klassen

Die Gewinner der 3. Klassen

Die Gewinner der 4. Klassen

www.nothegger-salinger.at

1978 – 2016

KITZBÜHELER SOMMERKONZERTE

Mittwoch, 10. August, 20 Uhr
Saal der Landesmusikschule Kitzbühel

Virtuoses – Phantastisches

Duo Ariadita

Ariane Haering, Klavier
Ardita Statovci, Klavier

Francis Poulenc, Franz Schubert, Igor Strawinsky

Mittwoch, 17. August, 16 Uhr und 18:30 Uhr
Saal der Landesmusikschule Kitzbühel

Familienkonzert
„„Ein Tag im Leben des Don Quijote“
ensemble excis
Marianne Riehle, Claudia Kugi-Krabatsch, Herbert Lindsberger, Julia Ammerer-Simma, Johannes Gasteiger

G. F. Telemann „Burlesque de Quijote“
Ouvertürensuite in G-Dur für Streicher und Basso continuo

Mittwoch, 24. August, 20 Uhr
Saal der Landesmusikschule Kitzbühel

Next Generation
Julia Hagen, Violoncello
Thomas Reif, Violine
Sarina Zickgraf, Viola
Lukas Hagen, Violine
Clemens Hagen, Violoncello

W. A. Mozart, F. Schubert

Familienkonzert am 17.8.: € 9,– pro Person
Erwachsene: € 22,– · Jugendliche € 11,– · Vorverkauf in der Geschäftsstelle Kitzbühel Tourismus · Tel. 6666-0
Abonnement für 3 Abende: Erwachsene € 52,– · Jugendliche € 44,–

ORF 1 Österreich 1 Club · KULT UR WERK · Gefördert von tirol Unser Land · Verein Kitzbüheler Musikfreunde · Partner der Kitzbüheler Sommerkonzerte Rehazentrum Kitzbühel · Kulturstadt Kitzbühel

Kitzbühel

Stadtzeitung im Internet

Für interessierte Leser der Stadtzeitung bietet sich auch die Möglichkeit, diese im Internet nachzulesen. Auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel sind alle Ausgaben bis zurück ins Jahr 2001 als digitale Version im pdf-Format abgespeichert. Es ist natürlich auch möglich ganze Ausgaben oder wahlweise nur einzelne Seiten auszudrucken. Die aktuelle Stadtzeitung ist immer auf der Startseite der Homepage ***www.kitzbuehel.eu*** zu finden. Mit einem Klick darauf kommt man auch in das Archiv der übrigen Ausgaben.

REFERAT FÜR BILDUNG

Schulbeginn Neue Mittelschule Sportmittelschule Kitzbühel

Das Schuljahr 2016/17 beginnt für alle Schülerinnen und Schüler am **Mittwoch, 7. September um 7.30 Uhr**. Der Unterricht dauert ca. zwei Stunden. Die 1. Klassen treffen sich im Foyer der Neuen Mittelschule. Hausschuhe und Schreibzeug bitte mitnehmen! Ab Donnerstag, 8. September, beginnt der reguläre Unterricht um 7.30 Uhr.

Für allfällige Anfragen steht **Direktorin Angelika Trenkwalder** am Montag und Dienstag, 5. und 6. September, jeweils von 8 bis 12 Uhr zur Verfügung (Tel. 05356/62660).

Das Feuerwehrfest bildete wieder den alljährlichen feuchtfröhlichen Auftakt im sommerlichen Festereigen in Kitzbühel. Traditionell kamen auch heuer die Feuerwehrfreunde aus dem Bayerischen Reithofen-Harthofen und brachten, wie es sich für Bayern gehört, ihr eigenes Bier mit. Kitzbühels Vizebürgermeister Walter Zimmermann und Ing. Gerhard Eilenberger zeigten sich gemeinsam mit Feuerwehrkommandant Alois Schmidinger sichtlich zufrieden mit dem Fassanstich durch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler.

*Zu seinem 15-jährigen Jubiläum zeigt das Sommertheater Kitzbühel noch an vier weiteren Abenden **im K3 – Kitzkongress** die österreichische Erstaufführung der Komödie „Das Abschiedsdinner" von Matthieu Delaporte und Alexandre de La Patellière. Es spielen Leopold Dallinger (Ehemann Pierre Lecoeur), Sandra Cirolini (Ehefrau Clotilde Lecoeur) und Manfred Stella (Antoine, alter Freund der Familie).*
Als Pierre seiner Frau Clotilde von der Methode eines Bekannten berichtet, sich mit einem letzten, perfekten Abschiedsessen von alten Freunden zu trennen, die er nur noch als Verpflichtung sieht, beschließen beide, dieses Konzept zu übernehmen. Das erste Paar sollen Bea und Antoine sein, deren exzentrischer Lebensentwurf ohnehin nicht in die Welt von Pierre und Clotilde passt. Doch Antoine kommt nicht nur allein, er kennt auch die Idee des Abschiedsdinners und bemerkt prompt, dass er selbst für immer verabschiedet werden soll. Die Spieltermine sind: 11., 12., 18. und 19. August, Beginn ist jeweils um 20 Uhr.

Spenden für Sozialreferat

Anlässlich des Begräbnisses von Georg Hechenberger wurde von den Hinterbliebenen aufgerufen, auf Blumenspenden zu verzichten und anstelle dessen für das Sozialreferat der Stadt Kitzbühel zu spenden. Sozialreferentin Gemeinderätin Hedwig Haidegger möchte sich auf diesem Wege für die großzügigen Spenden in insgesamter Höhe von 2.370,– Euro herzlichst bedanken. Das Geld kommt zur Gänze notleidenden Kitzbüheler Bürgerinnen und Bürgern zugute.

HEIMATBÜHNE KITZBÜHEL

Mitglied im Landesverband Tiroler Volksbühnen

Das Regenwurm Orakl

Schwank in drei Akten
von Ralph Wallner

Inhalt:
Das fidele Lumpenpärchen Lotti und Lumpi lebt in einer schäbigen Hütte am Vogelsberg-Weiher.
Das skurrile Ehepaar hält wenig von Hygiene, dafür mehr davon, ihre Mitmenschen hereinzulegen.
Da kommt es sehr gelegen, dass plötzlich manche Leute überzeugt sind, die beiden könnten aus Regenwürmern die Zukunft vorhersagen.
Dass ihnen unerwarteter Familienzuwachs ins Haus steht, haben ihnen die Regenwürmer aber nicht vorausgesagt . . .

Darsteller:

Falotta Nassauer	Elfriede Wieser
Lumpazi Nassauer	Stefan Ritter
Hans Hasenfuß	Christian Hlebetz
Schank Zenz	Molly Rieser
Mumien Reserl	Maria Fäth
Georg Zasterbauer	Stefan Ritter jun.
Gickerl Walli	Erika Wessner
Gockerl Willi	Georg Jöchl
Huaberin	Marlies Ritter

Souffleuse: Christl Planer
Regie: Klaus Ritter
Bühne: Klaus Ritter, Stefan Ritter Christian Hlebetz und Franz Berger

Spieltermine:

Premiere: Mittwoch, 31. 8. 2016
mit Empfang und Freibier

Mittwoch	7. 9. 2016
Freitag	16. 9. 2016
Mittwoch	21. 9. 2016
Samstag (Alpenhaus)	24. 9. 2016
Mittwoch	28. 9. 2016
Mittwoch	5. 10. 2016
Sonntag	16. 10. 2016
Mittwoch	19. 10. 2016
Dienstag	25. 10. 2016

Beginn ist jeweils um **20 Uhr** im Kolpinghaus Kitzbühel.
Karten sind bei Kitzbühel Tourismus (05356/66660) oder an der Abendkasse erhältlich.

www.heimatbuehne-kitzbuehel.at

Ausflug nach Maria Kirchental

Anfang Juli fuhr ein Gruppe mit 19 Klienten des Tagesseniorenzentrums gemeinsam mit dem Mitarbeiterteam zur Wallfahrtskirche nach Maria Kirchental. Welche Eindrücke dabei gesammelt wurden, hat **Aloisia Valkanova** in einem Kurzbericht für die Stadtzeitung zusammengefasst, welchen wir gerne nachstehend abdrucken:

Am Morgen, des 6. Juli machten wir uns vom TSZ Kitzbühel voller Freude und Aufregung auf zu unserem diesjährigen Ganztages-Ausflug. Mit drei Autos! Ein traumhaft schöner Tag. Die Sonne ließ die grünen Wiesen und Hänge noch im Tau herrlich glitzern und strahlen. Ich nehme an, dass unsere Gesichter genau so strahlten, bei dieser schönen Fahrt. Wir schauten, schauten und machten uns gegenseitig auf besondere Schönheiten aufmerksam. Auch die Fahrt hinauf zur Wallfahrtskirche war ein Genuss durch den Wald, bis wir in die immer Alm ähnlichere Gegend kamen. Und dann der imposante Dom! Diese Freude und Dankbarkeit in mir, dass ich das erleben durfte. Fotos wurden gemacht. Danach in der Kirche, wo wir das Glück hatten eine hl. Messe zu erleben mit einer kurzen, aber sehr passenden Predigt, die hl. Kommunion. Alles ein kostbares Geschenk! Kerzen und Karten für Zuhause wurden natürlich gekauft. Das Mittagessen beim Wirtshaus nebenan war köstlich und reichlich, wir danach ziemlich still, ruhebedürftig (in so hohem, ehrwürdigem Alter darf man das schon ausplaudern). Wieder die Fahrt durch den feuchten aber gut riechenden Wald hinunter, in herrlichem Sonnenschein weiter bis Mittersill, von dort hinauf auf den Pass Thurn. Welche Aussicht! Einfach wunderbar! Bevor wir den Pass erreichten noch ein Halt bei dem schönen, großen Gasthaus Brücke, wo wir alle noch einen herrlichen Eisbecher genießen konnten. So gegen 17 Uhr kamen wir nach Hause, müde, doch überglücklich von all den Eindrücken. Wir haben so viel liebe Betreuung, Aufmerksamkeit und auch Humor erfahren dürfen, soviel Schönes gesehen, dass man nur von Herzen „Vergelt's Gott" sagen kann. Denn glaubt mir alle im TSZ: So präzise, mit soviel Abwechslung für uns alten, gehandicapten Leuteln einen Ausflug planen und auch machen, ist sehr sehr viel Arbeit und noch mehr Liebe. Daher nochmals Danke an unser Betreuer Team!

RaiffeisenBank Kitzbühel

Wenn's ums Bausparen geht, ist nur eine Bank meine Bank!

Mit Ihrem **Raiffeisen Bausparvertrag** haben Sie nach einer Laufzeit von 6 Jahren ein beachtliches Guthaben zur Verfügung. Damit können Sie sich kleine und große Wünsche erfüllen.

Sie profitieren mit Raiffeisen-Bausparen von attraktiven Zinsen. Weiters erhöht die staatliche Prämie jährlich Ihren Ertrag.

Für alle, die sich im August 2016 für den Abschluss eines Raiffeisen-Bausparvertrages entscheiden, haben wir ein attraktives RIEDEL-Gläserset reserviert. *

RIEDEL THE WINE GLASS COMPANY
REBSORTEN SPEZIFISCH®

*) Holen Sie sich jetzt Ihr **RIEDEL Gläser-Set** zu jedem neuen Bausparvertrag in Ihrer Bankstelle der RaiffeisenBank Kitzbühel im Aktionszeitraum vom **01. bis 31. August 2016.**
Aktion gültig solange der Vorrat reicht!

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 4. 7. 2016 gemäß § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 82/2015 beschlossen, die von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwürfe über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel durch vier Wochen hindurch vom 18. 7. 2016 bis einschließlich 16. 8. 2016 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Die Entwürfe sehen folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel vor:

1) **Andreas Berger, Kitzbühel;**
Umwidmung des Gst 2091/3 (zur Gänze) KG Kitzbühel-Land (Himmelreich) von derzeit Freiland gemäß § 41 TROG 2011 in künftig Wohngebiet gemäß § 38 Abs. 1 TROG 2011 entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 23. 3. 2016, Planungsnummer: 411-2016-00003.

2) **Josef Gasteiger, Kitzbühel;**
Umwidmung des Gst 2887 (zum Teil) KG Kitzbühel-Land (Bichlachweg) von derzeit Freiland gemäß § 41 TROG 2011 in künftig Wohngebiet gemäß § 38 Abs. 1 TROG 2011 entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 13. 4. 2016, Planungsnummer: 411-2016-00011.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister

Angeschlagen am: 18. 7. 2016
Abgenommen am: 17. 8. 2016

ABWASSER- UND ABFALLVERBAND
Großache-Süd

ÖFFNUNGSZEITEN –
ALTSTOFFSAMMELSTELLE GRUBERMÜHLE

MO / DI / DO.... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 16 Uhr
MI..... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 18.30 Uhr
FR ..... 7.30 – 11 Uhr
SA..... 8.00 – 11 Uhr

St.-Johanner Straße 97, Tel.: +43 (0)5356/62744

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 4. 7.2016 gemäß § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 82/2015 beschlossen, den von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel durch vier Wochen hindurch vom 18. 7. 2016 bis einschließlich 16. 8. 2016 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Die Entwürfe sehen folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel vor:

1) **Stadtgemeinde Kitzbühel;**
Umwidmung des Gst 494/92 KG Kitzbühel-Land (Sonngrub) von derzeit Wohngebiet gemäß § 38 Abs. 1 TROG 2011 in künftig Wohngebiet gemäß § 38 Abs. 1 entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 27. 5. 2016, Planungsnummer: 411-2016-00012.

2) **Andreas Berger, Kitzbühel**
Umwidmung des Gst 1521/2 (zur Gänze) KG Kitzbühel-Land (Ried Zephirau) von derzeit Freiland gemäß § 41 TROG 2011 in künftig Sonderfläche sonstige land- und forstwirtschaftliche Gebäude gemäß § 47 TROG 2011, Festlegung Gebäudearten oder Nutzungen, Stallgebäude entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 21. 6. 2016, Planungsnummer: 411-2016-00006.

Gleichzeitig wurde gemäß § 70 Abs. 1 lit. a TROG 2011 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.
Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister

Angeschlagen am: 18. 7. 2016
Abgenommen am: 17. 8. 2016

SPARKASSE
Kitzbühel
Was zählt, sind die Menschen.

Willkommen bei uns!

- Modernstes Banking Österreichs
- Ausgezeichneter Service vor Ort
- 9 Filialen und 125 Mitarbeiter
- Seit 1899 verlässlicher Partner

JETZT WECHSELN
ZUM MODERNSTEN KONTO

s Komfort Konto im 1. Jahr gratis*
inkl. Kontowechselservice,
GEORGE & Alfons Walde-BankCard

* Aktion gültig für NeukundInnen und bestehende KundInnen ohne Girokonto bei Kontoeröffnung bis 29. Juli 2016. Ihr neues s Komfort Konto inkludiert Kontowechselservice, BankCard mit Multikonto-Funktion, 15 Freiposten/Quartal, GEORGE, das modernste Online-Banking Österreichs, 24 Stunden Notfallservice, u.a.m. und muss als Gehalts- oder Pensionskonto geführt werden. Nach dem 1. Jahr gilt die reguläre Kontogebühr: derzeit € 15,79/Quartal (Stand 1.4.2016).

www.sparkasse-kitzbuehel.at

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Auflegung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 4. 7. 2016 gemäß § 70 Abs. 1 iVm § 66 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 82/2015 beschlossen, den von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes durch vier Wochen hindurch vom 18. 7. 2016 bis einschließlich 16. 8. 2016 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgenden Bereich zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen:

Stadtgemeinde Kitzbühel;
Erlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes (1. Änderung) im Bereich der Gste 494/78, 494/98 (neu gebildet) und 494/79 (neu formiert) je KG Kitzbühel-Land (Sonngrub) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 27. 5. 2016,
Projektnummer: aend1_b8_kiz14014_v1.

Gleichzeitig wurde gemäß § 66 Abs. 2 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 der Beschluss über die Erlassung des Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes gefasst.
Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister

Angeschlagen am: 18. 7. 2016
Abgenommen am: 17. 8. 2016

Verein zur Unterstützung
der Erhaltung
des Klosters Kitzbühel

Spendenkonten:
Sparkasse der Stadt Kitzbühel, BLZ 20505,
Konto 0000-038208
oder
Raiffeisenbank Kitzbühel, BLZ 36263,
Konto 523.845

Der Verein dankt für jede noch so kleine Spende für dringende Sanierungsarbeiten bei Kirche und Kloster.

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Auflegung eines Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 4. 7. 2016 gemäß § 66 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 82/2015 beschlossen, den von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes durch vier Wochen hindurch vom 18. 7. 2016 bis einschließlich 16. 8. 2016 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgenden Bereich zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen:

Regina Pflügler-Yudan und Dipl.-Ing. Amit Yudan, beide Kitzbühel;
Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gste 494/83 und 494/84 je KG Kitzbühel-Land (Sonngrub) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 24. 5. 2016,
Projektnummer: b10_kiz16012_v1.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister

Angeschlagen am: 18. 7. 2016
Abgenommen am: 17. 8. 2016

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Auflegung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 4. 7. 2016 gemäß § 70 Abs. 1 iVm § 66 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 82/2015 beschlossen, den von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes durch vier Wochen hindurch vom 18. 7. 2016 bis einschließlich 16. 8. 2016 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgende Bereiche zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen:

Aloisia Schipflinger, Kitzbühel;
Erlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes (2. Änderung) im Bereich des Gst 995/4 (zur Gänze) KG Kitzbühel-Land (Oberaigenweg) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 3. 6. 2016,
Projektnummer: aend2_a2e1_kiz14013_v1.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister

Angeschlagen am: 18. 7. 2016
Abgenommen am: 17. 8. 2016

Führungen für Kinder und Erwachsene im Museum Kitzbühel

In der Sommerzeit bietet das städtische Museum Kitzbühel Sammlung Alfons Walde zu fixen Terminen Führungen an, zu denen keine Anmeldungen erforderlich sind. **Jeden Dienstag im August finden von 10 bis ca.11.30 spezielle Führungen für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren statt.** Die jungen Teilnehmer und Teilnehmerinnen setzen sich spielerisch mit dem Thema „Stillleben“ auseinander und gehen der Frage nach, ob Alfons Walde der einzige war, der gerne Schnee malte oder ob das seine derzeit im Museum präsentierten Kollegen vielleicht sogar besser konnten. Bei Schönwetter geht's abschließend hinauf „aufs Dach“, um Kitzbühel von oben zu betrachten. Die Kosten betragen € 5,00 pro Kind, weitere Informationen bei Mag. Petra Gröbner, 0664 5762484; *p.groebner@aon.at*.

Im August finden jeden Dienstag von 10 bis 11.30 Uhr spezielle Kinderführungen statt.

Bis 18. September werden jeden Donnerstag um 18 Uhr Führungen durch die Sonderausstellung „Waldes Zeitgenossen“ zu den Eintrittspreisen in das Museum angeboten. Die Rundgänge geben Einblicke in die Kunst der Klassischen Moderne in Tirol und viele ihrer prominentesten Vertreter. Sie werden mit der Vorstellung der Sammlung Walde abgeschlossen, in der für die Dauer der Ausstellung neben Alfons Walde selbst Josef Maria Auchentaller, Christian Hess, Carl Moser, Sepp Orgler, Theodor und Wilhelm Nicolaus Prachensky, Leo Putz, Sepp Torgler und Hans Josef Weber-Tyrol präsentiert werden.

Jeden Donnerstag finden um 18 Uhr Führungen durch die Sonderausstellung „Waldes Zeitgenossen“ statt. Fotos: Museum

Sammlung Alfons Walde Museum Kitzbühel

Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 (0)5356 67274
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten bis 18. September 2016:

Täglich 10 bis 17 Uhr
Donnerstag 10 bis 20 Uhr

bis 18. 9. 2016:
jeweils Donnerstag, 18 Uhr:
Abendführung durch die Sonderausstellung „Waldes Zeitgenossen“

August 2016:
jeweils Dienstag, 10 bis 11.30 Uhr:
Führungen für Kinder von 6 bis 12

Öffnungszeiten ab 19. 9. 2016:
Di bis Fr 10 bis 13 Uhr
Sa 10 bis 17 Uhr

bis 1. Oktober 2016:
Sonderausstellung „Waldes Zeitgenossen“ Malerei und Grafik der klassischen Moderne in Tirol

Eintrittspreise:

Erwachsene	*€ 6,50*
Gruppen	*€ 4,50*
Kinder und Jugendliche bis 18	*frei*

Museumsleitung:
Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2
T+F: +43(0)5356/64588
stadtarchiv@kitz.net

Ja, ich will ein Handwerk lernen

Die Meistergilde Kitzbühel

In unserem letzten Beitrag in der Kitzbüheler Stadtzeitung regten wir, die Meistergilde Kitzbühel, zum Nachdenken bezüglich des Ausbildungsweges unserer Kinder an. Wir stellten ein paar Gedanken in den Raum, um einen möglichen Perspektivenwechsel zu schaffen. In dieser Ausgabe widmen wir uns erneut diesem Thema und geben Einblicke in unsere Meisterbetriebe, die Lehrlinge ausbilden.

Von schönen Dingen umgeben

Der Kitzbüheler Standort bringt Möglichkeiten mit sich, von denen andere Orte nur träumen können. Bei der Realisierung von beispielsweise Wohnobjekten toben sich nicht nur Architekten aus, sondern vor allem auch die Handwerksbetriebe: Baufachleute, Installateure, Elektrotechniker, Tapezierer, Dekorateure, Isolierer, Maler, Gartengestalter, Kaminbauer, Kunstschmiede – sie alle und mehr tragen zum gemeinsamen Erfolgsrezept bei. Sie kreieren in Kooperation oder im Betrieb individuelle Lösungen, arbeiten mit edlen Materialien und kommen in den Genuss Arbeiten umsetzen zu können, die auf jahrzehntelanger Erfahrung sowie ausgeklügelten Konzepten basieren.

Junge Menschen, die in den jeweiligen Betrieben lernen, sind von Anfang an bei den zahlreichen Schritten mit dabei und profitieren schon in der Lehrzeit vom umfangreichen Einsatzgebiet: von der Idee, zum Konzept, bis hin zur Umsetzung und / oder Montage. Sie lernen verschiedene Techniken, entwickeln am Computer Systeme, planen und gestalten, lernen das Handwerk von der Pieke auf und sind von erfahrenen Mitarbeitern umgeben.

Insbesondere bei diesen Meistergilde-Handwerksbetrieben erhalten Lehrlinge eine fundierte Ausbildung: Capellari Haustechnik – Elektrotechnik, Gerzabek Team – Bau-/Zimmer-Meister, Peter Haidacher – Raumausstatter, Viktor Huber – Kaminservice und –bau, Kofler – Isolierer, Farben Lechner – Malerei, Florale Poesie – Gartengestaltung, Heinz Sohler – Kunstschmiede, WLS Bad & Heizung – Installateur.

Maßgeschneidert, individuell

Besondere Menschen, einzigartige Anlässe, individuelle Lösungen. Einige Kitzbüheler Meistergilde Betriebe haben sich auf die speziellen Wünsche ihrer Klientel spezialisiert, um unvergessliche Auftritte ermöglichen zu können. Dazu gehören (maßgeschneiderte) Mode, Schmuck, Uhren, Brillen, Floristik, aber auch Drucksorten. Bei Kaspar Frauenschuh (Couture), Florale Poesie (Florist) und Grobstimm & Gamper (Druckerei) kommen die Lehrlinge nicht nur mit feinen und schönen Materialien in Berührung, sondern lernen vor allem auch die Wünsche ihrer Kunden mit viel Feingespür zu erkennen. In ihrer Lehrzeit sammeln sie einen reichen Schatz an Erfahrungen über dem richtigen Umgang mit dem Kunden. Beratung, kreatives Arbeiten und Wunscherfüllung gehören zu den täglichen Aufgaben. Da insbesondere diese Branchen dem ständigen Wechsel der Mode unterliegen, ist die Arbeit immer abwechslungsreich und „trendy".

Hygienisch rein

Der sorgfältige Umgang mit Lebensmitteln, Wasser sowie der menschlichen Gesundheit wird den Lehrlingen bei der Metzgerei Huber, bei WLS Bad & Heizung und bei Häntschel Vital vermittelt. Sinn für Hygiene, Reinheit und Sauberkeit sind die wichtigsten Parameter für alle drei Betriebe. Insbesondere bei der Lebensmittelverarbeitung sind die Vorschriften sehr hoch. Das richtige Lagern, Kühlen, Verpacken und Liefern gehört zum 1x1 des Metzgers. Dazu kommen Ernährungslehre, Freude an der Verarbeitung von Lebensmitteln, insbesondere von Fleisch- und Wurstspezialitäten.

Als Installationsbetrieb (WLS Bad & Heizung) beschäftigt man sich natürlich nicht mit der Lebensmittelerzeugung, aber der reine Transport unseres wichtigsten Gutes, des Trinkwassers, von der Quelle bis zu den hochwertigen Armaturen und sanitären Einrichtungen, muss sauber gelöst sein. Der Beruf des Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnikers befasst sich vor allem auch mit der energieeffizienten Nützung der diversen Energiequellen, wie Wärmepumpen, Erdwärme, Luft, Wasser, Solaranlagen, Biomasseheizanlagen, Öl und Gas. Und in weiterer Folge kümmert er sich um die Wärmeverteilung via Fußboden-, Wand- oder Deckenheizungen, Radiatoren, Luftheizungen etc. Einsatzgebiet und die Verwendung von unterschiedlichen Materialien, Anlagenkomponenten, Maschinen und Messgeräten machen den Beruf des Installateurs äußerst abwechslungsreich.

Bei Häntschel Vital befasst man sich hingegen mit dem menschlichen Körper und sorgt für Wohlbefinden. Die Lehrlinge können hier die drei Berufe Masseur/in, Kosmetiker/in oder medizinische/r Fußpfleger/in lernen. Es können auch alle drei Ausbildungen kombiniert gelernt werden.

Die Lehrlingsausbildungsbetriebe der Meistergilde Kitzbühel sind stolz auf die jungen Talente, die ihr Geschick und ihren Fleiß ins Unternehmen einbringen. Sie sind unser aller Zukunft und werden auch ihr Wissen wieder an die nächste Generation weitergeben. Danke dafür.

Berger Schindeldächer | Fred Brandstätter Meikl Optik | Capellari Haustechnik Elektrotechnik | Fink Werkstätten Steinkreationen | Kaspar Frauenschuh Couturier | Gerzabek Team Bau-/Zimmerer-Meister | Grobstimm & Gamper Druckerei | Peter Haidacher Raumausstatter | Häntschel Vital Massage, Kosmetik und med. Fußpflege | Viktor Huber Kaminservice, Kaminbau und Sanierung | Huber Metzgerei | Margarete Klingler Goldschmiede-Kunst | Kofler WKSB Isolierer | Harald Kunstowny Feng Shui und Geomantie | Hermann Lechner Farben und Malerei | Kurt Lechner Malermeister und Beschriftungen | Peter Mürnseer Musikinstrumentenbauer | Florale Poesie Gartengestalter und Florist | Schroll Kitzbüheler Goldschmiede | Heinz Sohler Kunstschmiede | WLS Bad & Heizung Installateur

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel", Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadtamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.

Österreichische Post AG, Postentgelt bar bezahlt
Amtliche Mitteilung

Vertragsnummer: RM 13A039703
Verlagspostamt: 6370 Kitzbühel